



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 44. Veste purpureâ circumdederunt eum, & veniebant ad eum,
& dicebant: ave Rex Judæorum. Sie thaten ihm ein purpurn Kleyd an/ und
traten zu ihm und sprachen: sey gegrüst du König der Juden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

hdume / das ist / euch hochmühtige weiche Liebhaber der Weltlichen Wol-
lüssen / Amen.

Auff Jesu Haut / ach schame dich /
Lauter Dörner sehen /

Wer wolt mit Rosen crönen sich ?

Diß darff noch nicht geschehen.

Wilstu eins die Rosen brechen

Leydte erst / daß Dörner sehen.

EXHORTATIO 44.

Veste purpureâ circumdederunt eum, & veniebant ad eum, &
dicebant: ave Rex Judæorum.

Sie thaten ihm ein purpurn Kleid an / und traten zu ihm
und sprachen: sey gegrüß du König der Juden.

Dis ist ein Sprich-Wort: grosse Herren können viel leyden / doch
lieber Schad als Schande und Schimpff. Die Peiniger und
Schergen / wie wir in legt-gehaltener Bruderschaft vernom-
men / setzten dem HERN Jesu an statt der güldenene Krone ein
dörnerne auff / sie fügen jetzt noch ein neue Quaal hinzu / bekleiden ihn
schimpfflich mit einem abgeschliffenen Purpur-Mantel / als / wer ein Kron-
trüge / auch ein Mantel tragen sollte.

Hier bemercke ich viererley Gattung der Verhöhnung / die erste ist:
daß man ihn entkleidete von seinen Kleideren / die er ein wenig zuvorn nach
der Geißelung angethan. Diese Kleider-Abziehung / weil sie in die
Wunden gebacken / geschah nicht ohne grosse Pein / auch nicht ohn gros-
se Beschämung wegen entblößeten Jungfräulichen Leib Christi.

Zweyte Verhöhn- und Beschimpfung ist / daß man ihm ein Mantel ga-
be / so ein Königlische Kleidung wäre / und zugleich das Volck zum Geläch-
ter erweckete.

Dritte Gattung des Schimpffs ist die tieff im- und durchs Haupt
getruckte Cron / welche (wie Tertulianus L. de corona militis sagt) Christi
tempora & facieverunt, & lancinarunt. Christi Scheitel / Schläffe und
ganges Haupt ungestalt und grewlich verwundet gemacht haben.

Vierde Gattung der Beschimpfung ist / daß ihm ein Rohr zum Scep-
ter eingehändiget werde / als welches die Unbeständigkeit dieser Königl-
chen Regierung behaupten sollte.

Nimb wahr O Christen Mensch deinen König / nimb wahr den Tri-
umph seiner Crönung / so bey weiten nicht gleichet auff die Crönungen der

Königen und Käyseren dieser Welt. Dan was für eine lange Vorbereitung fordern die nicht? wie viel Millionen Geldes kostet nicht eine Cron wegen Perlen und Edelsteinen / so darin gefasset / wie viel der Thron / worauff der König sisset / das ganze Hauß mit den Indianischen Türkischen Tapeten überall bedecket? hier aber bey Christi Erönung / laufft man nur zum Dornbusch / reisset / spleisset Dorn-Zweiger heraus / zwinget sie zum dorneren Hut / man nimbt ein Rohr zum Scepter / ein abgeschabten Mantel zur purpur. Und dennoch diese Krönung gehet wegen Geheimnissen aller Königen und Käyseren weit bevor.

Nun erwege die grosse Nutzbarkeiten / so der Herr mit vorbemeldten Beschimpffungen uns zuwegen gebracht. Dan ersilich die Abziehung der Kleider / wodurch der zarte Leichnam Christi entblößet / bedeutet die Heßlichkeit deiner Seelen / welche wie der Leib Christi mit Koh / Speichel / Eiter-Blut bemackelet / also mit Flecken der Sünden / welche er von dir auff sich genommen / besudellet ist. Gedencke hier / wie heßlich eine Seele / so mit Sünden verunreiniget.

II. I Durch die Purpur-Mantel verstehe unsere Blut- und Mord-süchtige Natur / die Christus angenommen und geheiliget / verstehe auch die Menge deiner Sünden / so / wie Isaias sagt / wie roth Scharlacken waren / die Christus in dem Bad seines Leydens gewaschen. Kanst auch verstehen die Glieder des Geistlichen Leibs Christi / oder der heiligen Kirchen / so in dieser Welt auff vielerley Manier gequälet / mit diesem Mantel Christi bedeckt werden / damit sie nicht vergehen / abnehmen / sondern an Verdiensten zunehmen.

Wünsche du dir selbst den Glück / daß unter diese Glieder der wahren Kirchen gezehlet werdest / und bitte / daß mehr bekehret werden / und unter diesen Mantel Christi kommen. Gewöhne dich zur oftmahligen Erinnerung des bitteren Leydens Christi / dan nichts ist / so ein Herz eines Christen also trösten könne / nichts / daß also zur Andacht bewegen möge / als eine fleißige Erinnerung dieses Leydens.

Drittens / durch die dornere Kron verstehe deine unfruchtbare und stehende Missethaten / so mit Worten / Wercken oder Gedancken verübet / die als Dörner auß dem verfluchten Erdreich deines Leibs / durch die Begierlichkeit entstanden.

Viertens / durch den Rohr in der Hand Christi verstehe / wie Christus durch ben der Welt schlechte Dinge / als Leyden / Kreuz / Niederträchtigkeit / Demuth / das Reich und Herrschung über die ganze Welt davon getragen / und wie er die / als ein Rohr gebrechliche / ungerade / unbestän-

1 Pet. 2

Sist ein herrlicher Spruch Petri ehret jederman: liebet die Bruderschaft: fürchtet Gott: ehret den König. Ihr Knechte seyd den Herrn mit aller Furcht unterthan: nicht allein den guten und bescheidenen / sondern auch den ungeschlachten: dan das ist die Gnade / so jemand um des Gewissens willen zu Gott / Traurigkeit überträgt / und mit Unrecht leydet. "Dan was ist das für ein Ruhm / wan ihr "sündigt und darum Backensstreiche leydet: aber wan ihr "Gutes thuet und darum mit Gedult Leyden außstehet: das "ist eine Gnade bey Gott. Die grössste Unbill nach Meynung der H. Väteren / ist gewesen der mit Schimpff verfekter Ohrschlag: dan es ein Zeichen war / daß er von einem Schurren und nichtsnützigen Menschen gehalten wurde: dan wem ich das thue / zeige ich / daß ihn auch nichts achte / und ist den grossen Verfohnen auch nichts schmerzhafter: diese wolten lieber ein Fuß oder Armsbruch / oder eine mit dem Degen gegebene Wunde / als ein Ohrseige außstehen.

Zweytens / daß dieser Ohrschlag ein sehr grosse Unbill gewesen / erhellet hierauf / daß der H. Evangelist ein besondere Meldung hievon thue.

Drittens / daher auch / weilen besondere Prophezeien und Figuren hievon fůrgangen. Dedit percutienti se maxillam, saturabitur opprobriis, deme / der ihn schlug / reichte er die Backen / er wird mit Spott ersättiget werden. Dis ist ein Prophecy / die Figur folgt / Michæas der Prophet / als er die Wahrheit redete vor dem König Achab, erhebt sich ein Minister des Königs / und falscher Prophet / schlug ihn schwer und schimpfflich auff die Backen / ein Figur zugleich / und Prophecy ist im Job zu lesen: sie haben über mich ihre Mäuler auffgethan / mich bespottet und an die Ohren geschlagen.

Viertens / desto grösser war die Unbill / wan wahr ist / daß Malchus, dem das Ohr geheilet / einer von diesen Schlägeren gewesen / und daß die Hand / so beharnischet / nicht allein ein blaues Ort / sondern auch das Blut-Rinnen auß der Naasen verursacht / oder auch nach Anzeig Vincentii Ferrerii, Christus davon zur Erden niedergesuncken. Exhorrescat terra de Christi patientia & servi impudentia spricht Chrylostomus. Es verschracke sich der Erdboden über Christi Gedult / und Berwegenheit dieses Knechts. Undächlige! jede Unbill die Gott dem Herrn / seinen Heiligen / und Gott geheiligten Dingen geschicht / ist ein gewaltiger Ohrschlag in sein H. Angesicht.

War

ständige Menschen / durch sein Leyden als mit beyden Händen erhalte.
 Nun folget was der Evangelist saget: sie kamen zu ihm und sprachen:
 sey gegrüßet du Juden König. Sie kamen zu ihm wie die Diener zum
 König / durch Schimpff zu fragen / was er zu befehlen hätte. Diese Sol-
 daten und Juden folgestu nach / der du dem Nahmen nach ein Christ bist /
 in der That aber ein Leibeigener des Teuffels. Mit dem Mund Christum
 bekennend / mit den Thaten läugnend / sie betteten an mit einem schimpff-
 lich-gebogenen Knie / du thuest das auch / indem du mit äußerlichem
 Stellen deines Leibs den Herrn zwar verehrest / dein Gemüth aber zur
 Hochmuth / Leichtsinigkeit und allerhand Lasteren hinneigest.

Dicebant: ave Rex Judæorum. Dieser Titul kame ihm zu / hätte
 ihm auch gefallen können / wan auß ernstlichem Gemüth diese Begrüßung
 geschehen wäre / sie hat ihm aber mißfallen / weilten durch Spott und
 Schimpff sie geschehen. Dieser Schimpff thate dem Herrn wehe vielmehr
 als harte Schläge.

Wie hart hat nicht empfunden der König David den Schimpff / so ^{2 Reg. 10}
 Hanon bey halb-abgeschorenen Pärten und gestümpferten Kleideren des
 Davids Gesandten angethan. Pilatus auß guter Meynung schriebe ein
 Tittel: Jesus von Nazareth ein König der Juden. Aber die Juden / die
 se Spott-Vogel woltens also: quia dixit: Rex sum Judæorum, er hat
 gesagt ich bin ein König der Juden. O Christen Mensch! du
 thuest dasselbige / wie oft dein Christlicher Nahme dem Werck / das Werck
 dem Nahmen nicht gleichstimmig ist / wan du dan Christum verlachest mit
 bösen Wercken / wird er auch lachen zu deinem Untergang. Gott behüte
 uns / Amen. Prov. 2

Das Purpur-Kleid und läre Noth
 Wird nur zum Schimpff gegeben /
 Ihr Christen fürchtet / seht euch vor /
 Den Juden gleicht nicht eben.
 Wan eur Veruff den Wercken gleich /
 So thut ihr Christum preisen:
 Wo diese jenem ungleich /
 Thut ihr ihm Spott deweisen.

EXHORTATIO 45.

Dicebant: ave Rex Judæorum, & dabant ei alapas. Jois 19.
 Sie sprachen: sey gegrüßt König der Juden / und gaben ihm
 Backenstreiche.